

Kassel drückt auf die Bremse

Stadt ordnet Tempo 30 nun auch vor Kitas an – An Kliniken und Altenheimen wird Limit geprüft

Von Andreas Hermann

KASSEL. Autofahrer müssen sich auf neue Geschwindigkeitsbegrenzungen in Kassel einstellen. Die Stadt drückt weiter auf die Bremse und wird demnächst in der kompletten Querallee sowie vor vier Kindertagesstätten die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer reduzieren. Wie berichtet, war schon im Frühjahr Tempo 30 vor vielen Schulen im Stadtgebiet angeordnet worden. „Größtmögliche Sicherheit im Straßenverkehr gerade für die kleinsten Verkehrsteilnehmer ist und bleibt unser stetiger Auftrag“, sagt dazu Kassels Verkehrsdezernent Dirk Stochla (SPD). Dabei sei übrigens nicht nur die Straßenverkehrsbehörde gefordert. Gefordert seien alle Verkehrsteilnehmer, also auch die, die an diesen „besonders schutzwürdigen Einrichtungen“ nur vorbeifahren, genauso wie Eltern, die ihre Kinder zur Kita oder zur Schule bringen, betonte Stochla.

DIE KITAS

Die Straßenverkehrsbehörde hat nach Stochlas Angaben die Standorte der insgesamt 145 Kindergärten und Kindertagesstätten in Kassel überprüft. Der Großteil der Kitas liege bereits in Tempo 30-Zonen. In den kommenden Tagen wird das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt weitere Tempo 30-Schilder auf folgenden Abschnitten anbringen:

- **am Steinweg** an der Kita „Flitzebogen“
- **an der Querallee** an der Kita „Die Kurzen“
- **an der Sandershäuser Straße** an den beiden Standorten der Kita „Die kleinen Räuber“
- **an der Mönchebergstraße** vor der Betriebskindertagesstätte der Gesundheit Nordhessen Holding (GNH). Demnächst soll die zulässige Höchstgeschwindigkeit im Eingangsbereich des Klinikums reduziert werden. Wegen der Nähe zum Klinikum fällt auch die Kita in diesen Tempo 30-Bereich.

DIE QUERALLEE

In der Querallee befinden sich nach Einschätzung der Stadt gleich drei schutzwürdige Einrichtungen in unmittelbarer Nähe zueinander, nämlich die Kita „Die Kurzen“, die Luisenschule und die Seniorenwohnanlage. Deshalb werde in der Querallee zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Wilhelmshöher Allee eine flächendeckende Reduzierung auf 30 km/h vorgenommen, kündigte Stochla an.

DIE SCHULEN

Im Frühjahr hatte die Stadt Kassel bereits alle 61 Schulstandorte überprüft und im März die zulässige Höchstgeschwindigkeit vor folgenden

Einrichtungen reduziert:

- der Albert-Schweitzer-Schule (Kölnische Straße)
- der Heinrich-Schütz-Schule (Freiherr-vom-Stein-Straße)
- der Johann-Hinrich-Wichern-Realschule (Frankfurter Straße, stadtauswärts)
- der Luisenschule (Querallee)
- der Valentin-Traudt-Schule (Wolfhager Straße).

DIE KLINIKEN UND HEIME

Der Verkehrsdezernent kündigte an, dass die Straßenverkehrsbehörde weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen in Kassel prüfen wolle. So werden im nächsten Schritt die Krankenhäuser sowie die Alten- und Pflegeheime im Stadtgebiet überprüft. Stoch-

la: „Für die Sicherheit wollen wir den inzwischen größeren Handlungsspielraum ausschöpfen, den uns die Stra-

ßenverkehrsordnung für besonders schutzbedürftige Einrichtungen bietet.“

HINTERGRUND

Hintergrund

Das Ziel: Mehr Sicherheit im Verkehr

Die Änderung der Straßenverkehrsordnung im Jahr 2017 hat streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Tempo 30 wie die in der Stadt Kassel erleichtert. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass die jeweilige Einrichtung über einen unmittelbaren Zugang zur Straße verfügt oder starker Ziel- und Quellverkehr im Nahbereich herrscht.

Die Geschwindigkeitsbeschränkungen zielten rein auf die Verkehrssicherheit vor Schulen, Kitas und anderen schutzwürdigen Einrichtungen ab, betont Verkehrsdezernent Dirk Stochla. „Ein Zusammenhang mit den ebenfalls aktuell diskutierten Themen Lärmschutz und Luftreinhaltung besteht nicht.“ Dabei gelten andere Rahmenbedingungen. (aha)



Flächendeckend: Wegen mehrerer „schutzwürdiger“ Einrichtungen weist die Stadt Kassel jetzt in der Querallee Tempo 30 auf der gesamten Länge zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Wilhelmshöher Allee (im Hintergrund) aus. Foto: Dieter Schachtschneider